



Alnus incana 'Aurea'



Höhe	5 - 10 m
Breite	3-6m
Krone	eiförmig, halboffene Krone
RINDE UND ÄSTEN	orangebraun
Blatt	eiförmig, hellgrün, 4 - 8 cm
Blüte	Kätzchen, ? orange, ? violettartig, März/April
Früchte	eiförmige Erlenzapfen, graubraun
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	verträgt trockenen Boden, kalkliebend
Bodenfeuchtigkeit	verträgt trocknen Boden, verträgt kurzzeitige Überflutung, verträgt langzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	2 (-45,5 bis -40,1 °C)
Windbeständig	gut, empfindlich gegen Seewind
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
Verwendung	kübel, dachgärten, industriegebiete
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Deutschland, 1892

Kleiner Baum mit einem durchgehenden Hauptast, wodurch eine schmal eiförmige Kronenform entsteht. Wächst langsamer als *A. incana* und bildet eine kompakte Krone. Der Stamm ist orangebraun gefärbt und die jungen Zweige sind auffallend gelb bis orange, im Winter auch orangebraun. Im Gegensatz zu *A. glutinosa* besitzt *A. incana* keine klebrigen Teile. Die verteilt stehenden Blätter sind eiförmig mit einer spitzen Endung und haben einen gesägten Blattrand, die Unterseite ist behaart bis gefilzt. Die Frühmit giftigen Teilensfarbe ist auffallend gelb, im Sommer verfärbt sich das Blatt hellgrün. Dieser Baum kommt häufiger vor als die ebenso gelbblättrige *A. glutinosa* 'Aurea'. Die Erlenzapfen erscheinen von September an und schmücken den Baum den ganzen Winter über. Besitzt eine tiefgehende Hauptwurzel, bleibt jedoch mehr an der Oberfläche als *A. glutinosa*. Verträgt keinen harten Boden.